

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/10/2016

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 08.11.2016,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Uwe Gaumann
Herr Jochen Proske
Herr Bela Randschau
Herr Michael Stukenberg

i. V. f. BM Rowetter

Bürgerliche Mitglieder

Frau Susanna Hansen
Frau Gabriela Schwintzer
Herr Wolfdietrich Siller

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Georg Harz
Frau Yasmina Klix

Seniorenbeirat
Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Dorothea Wapsa

Verein Tagesmütter und -väter Stormarn
e. V.

Frau Sabine Knuth
Frau Regine Kersting
Frau Anne-Rose Sieland
Frau Susanne Manawi
Frau Brigitte Kowalzik
Frau Gaby Lenz
Frau Cornelia Engelke
Herr Klaus Nikolai

Schulleiterin GS Am Reesenbüttel
AWO Projekt "Engagierte Stadt"
AWO Projekt "Engagierte Stadt"
Leitung Kinderhuus Am Reesenbüttel
Kita-Leitung Kleine Nordlichter
Kita-Leitung Schulstraße
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Beauftragtengremium der Kirchengemeinde
Bereichsleitung/Kirchengemeindeverband
GF Kirchengemeindeverband
Kirchengemeindeverband
Controller/Kirchengemeindeverband

Herr Axel Kowolik

Frau Gunda Salaheldin
Frau Martina Prochnow
Frau Andrea Obernolte-Greinke

Verwaltung

Herr Thomas Reich
Frau Imke Bär
Frau Petra Haebenbrock-Sommer
Herr Matthias Bollmann
Herr Bernd Meyerink
Herr Michael Cyrkel
Frau Cornelia Beckmann
Frau Anja Gust

FBL II
Stabsstelle/Pressesprecherin
FDL II.7
Stadtjugendpfleger
Leitung Bruno-Bröker-Haus
FDL II.4
FDL II.6
FD II.6/Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Claus Rowetter

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 09/2016 vom 11.10.2016
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Entscheidungen des Kreises Stormarn
 - 6.2.2. Betriebskostenförderung für die städtischen Kitas
 - 6.2.3. Neue Standorte zur Kinderbetreuung
 - 6.2.4. Projekt Questo
 - 6.2.5. Ferientrübels
 - 6.2.6. Musikpavillon Blockhaus
 - 6.2.7. Sachstand Asyl/Unterbringung
7. Netzwerkprogramm "Engagierte Stadt" **2016/127**
Antrag zur finanziellen Förderung "Engagierte Stadt" 2017
8. Antrag zur finanziellen Unterstützung "Mit-Mach-Zirkus" 2017 **2016/135**
9. Trägerschaftswechsel für die Kindertagesstätten der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg **2016/124**
10. Schulsozialarbeit **2016/130**
 - Statusbericht
 - Antrag des Eric-Kandel-Gymnasiums
 - Antrag der Grundschule Am Reesenbüttel
11. Bruno-Bröker-Haus **2016/123**
 - Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Vollzeit) ab dem 01.01.2017

- | | | |
|-------|--|-----------------|
| 12. | Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 | 2016/113 |
| 13. | Anfragen, Anregungen, Hinweise | |
| 13.1. | Schulhofsanierung Grundschule Am Reesenbüttel | |
| 13.2. | Gang des Erinnerns | |

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt alle Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Carsten Rennert erkundigt sich nach der Horteinweitung an der Grundschule Am Reesenbüttel zum Schuljahr 2017/2018. Als Vater eines schulpflichtigen Kindes hat er bisher keine Platzzusage für einen Hortplatz erhalten können.

Die Ausschussmitglieder und die Verwaltung wissen um die Problematik. Die Stadt schafft derzeit durch den Neubau die Voraussetzungen zum kommenden Schuljahr, die Bedarfe der nachschulischen Betreuung zu decken. Sozialausschuss und Verwaltung versichern dem besorgten Vater, dass zum Schuljahresbeginn die entsprechenden Betreuungsangebote stehen werden und bitten um Verständnis, dass zum derzeitigen Zeitpunkt keine weitergehenden Aussagen getroffen werden können. In jedem Fall soll eine verbindliche Lösung für Eltern gefunden werden.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Als Sachverständige sind zugelassen:

Zu TOP 7: Frau Sieland und Frau Kersting

Zu TOP 8: Frau Sieland und Frau Kersting

Zu TOP 9: Frau Salaheldin und Frau Prochnow

Zu TOP 10: Frau Knuth und Frau Manawi

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 09/2016 vom 11.10.2016

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

– Siehe Anlage –

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Entscheidungen des Kreises Stormarn

Die Verwaltung teilt mit, dass der Kreis Stormarn im Jugendhilfeausschuss über die Verwendung der Betriebskostenförderung für Horte beraten hat. Hiernach hat der Jugendhilfeausschuss dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt, die Mittel der Betriebskostenförderung für Horte nicht für andere nachschulische Betreuungsangebote freizugeben. Hierzu trifft der Hauptausschuss des Kreises noch eine abschließende Entscheidung. Die Regelung gilt dann für 2017.

6.2.2. Betriebskostenförderung für die städtischen Kitas

Die Bewilligungsbescheide des Kreises Stormarn werden dem Protokoll beigefügt (**vgl. Anlage**).

6.2.3. Neue Standorte zur Kinderbetreuung

Die Verwaltung berichtet:

Die Stadt ist mit einem Gebäudeeigner im Gespräch, um im Innenstadtbereich eine Einrichtung mit einer Elementargruppe und einer Krippe einzurichten. Die Verwaltung wird fortlaufend berichten.

Am 10.11.2016 erfolgt eine Begehung mit allen Beteiligten und der Unfallkasse Nord für die Liegenschaft im Langeneßweg. Hier können gegebenenfalls zwei Elementargruppen entstehen.

Zudem ist die Verwaltung mit einem Investor im Gespräch, der im Gewerbegebiet Nord eine drei- bis achtgruppige Kita errichten möchte.

In dieser Woche findet zudem eine Begehung einer Liegenschaft statt, in der eine auswärtige Tagesmutter eine Großpflegestelle errichten möchte.

6.2.4. Projekt Questo

Aktuelle Informationen hierzu werden dem Protokoll beigelegt (**vgl. Anlage**).

6.2.5. Ferientrubel

Eine erste Aufstellung und Auswertung wird dem Protokoll beigelegt (**vgl. Anlage**). Zudem wird die Verwaltung in der kommenden Sitzung mit einer Vorlage Vorschläge für das künftige Programm und dessen Finanzierung unterbreiten.

6.2.6. Musikpavillon Blockhaus

Die Verwaltung bedauert sehr mitteilen zu müssen, dass sie aufgrund krankheitsbedingter Personalausfälle die angekündigte Vorlage zum Musikpavillon für das Familienzentrum Blockhaus noch nicht vorstellen kann. Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass die bisher kalkulierten Haushaltsmeldungen von 30.000 € nicht ausreichen werden. Insgesamt sind mehrere Posten zu benennen:

1. 39.397 € Erbe
2. 30.000 € HH-Ansatz 2016 aus Beschluss 2015/092
3. 30.000 € HH-Entwurf 2017 („symbolischer Platzhalter“)
4. Ca. 2.650 € Spenden

Die Vorlage umfasst mittlerweile nicht mehr den Musikpavillon ausschließlich, sondern mehrere Teile (Musikpavillon, Tierstube, Stall und Futterhaus).

6.2.7. Sachstand Asyl/Unterbringung

Die Verwaltung trägt vor:

Grundlage des Kreises Stormarn für die Quotenberechnung sind per 11/2016 aktuell 311 (Vormonat 333) zugewiesene Asylbewerber; Flüchtlinge u. Spätaussiedler, davon 154 seit Jahresbeginn 2016.

In der Quote des Kreises Stormarn liegt die Stadt damit aktuell per 11/2016 bei ./. 43 (Vormonat ./. 40).

Die reduzierte Zahl an Flüchtlingen ist begründet in der Anerkennung, insbesondere von syrischen Flüchtlingen, die dann aus der Quote herausfallen. Sie verbleiben aber in Ahrensburg und mangels fehlender Alternativen auch in den Notunterkünften. Die Plätze können somit nicht für neue Flüchtlinge genutzt werden.

Im Oktober wurden acht Flüchtlinge zugewiesen; im November bislang fünf.

Die neue Unterkunft Kornkamp wird am 16.11.2016 endgültig fertiggestellt und es kann dann mit der Belegung begonnen werden.

Stadtverordneter Stukenberg merkt an, dass die Erstaufnahmen sich von zwölf auf vier Personen reduziert hätten. Auch Stadtverordneter Proske möchte wissen, ob der Saldo an Zuweisungen kurzfristig ausgeglichen würde.

Der Verwaltung führt aus, dass sie in der Vergangenheit für Einzelpersonen keine weiteren Raumkapazitäten nachweisen konnte und so diese Personen anderen Kommunen zugewiesen wurden. Auf der anderen Seite konnte dem Wunsch der Stadt nach Familienzweisungen nicht nachgekommen werden. Die Verwaltung kann keine Prognose abgeben, wie sich die kommenden Monate bzw. das Jahr 2017 in Bezug auf die Zuweisung von Flüchtlingen entwickeln wird.

7. **Netzwerkprogramm "Engagierte Stadt"** **Antrag zur finanziellen Förderung "Engagierte Stadt" 2017**

Einleitend zum Beratungspunkt bittet die Ausschussvorsitzende für Ihre Fraktion um Verständnis. Aufgrund krankheitsbedingter Personalengpässe konnte über die einzelnen Themen in den Fraktionen noch nicht beraten werden. Insofern bittet sie, diesen wie auch folgende Tagesordnungspunkte lediglich zu beraten, aber nicht zu beschließen.

Frau Kersting und Frau Sieland vom Projekt „Engagierte Stadt“ stellen sich zunächst vor und berichten über ihre bisherige Arbeit in Foren, Werkstätten und Ausschüssen. Sie beziehen sich bei dem Projekt auf die Grundvoraussetzung der trisektoralen Zusammenarbeit, das heißt einer Zusammenarbeit der regionalen Unternehmen, der Stadt und der Institutionen vor Ort.

Besonders hervorheben möchten sie zwei Veranstaltungen, die durch das Projekt „Engagierte Stadt“ initiiert wurden.

Zum einen war das der Mitmach-Zirkus, der in diesem Sommer für Kinder auf dem Stormarnplatz veranstaltet wurde, zum anderen der Ballon auf Kran, der Ahrensburgern eine einmalige Betrachtung und Aussicht auf ihre Stadt bot.

Daneben stellen die beiden Damen ihre bisherigen Tätigkeiten vor, die unter anderem eine Internetpräsenz, einen Newsletter und den Aufbau eines Netzwerkes beinhalten.

Aufgabe und Ziel der „Engagierten Stadt“ ist zum einen, ein „Infopoint“ zu sein, das heißt jeder Einwohner kann sich mit jeder Frage an das Projekt wenden und wird dort - wie bei dem Ämterlotsen auch - genau an den richtigen Ansprechpartner oder zuständigen Sachbearbeiter weitergeleitet.

Die andere Aufgabe ist, das Ehrenamt in der Stadt zu fördern, das heißt Menschen, die Interesse haben sich in bestimmten Bereichen ehrenamtlich zu engagieren zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Die Ausschussmitglieder haben folgende Fragen hierzu:

- Inwieweit ist die Stadt verpflichtet, sich zu beteiligen und in welcher Form?
- Auffallend ist im Wirtschaftsplan der Ansatz für Honorare. Was genau verbirgt sich dahinter?
- Welche Ideen bestehen, Menschen für das Ehrenamt zugewinnen?
- Sind die Überschneidungen zu bereits bestehenden Angeboten sinnvoll?

— Wie soll sich das Projekt finanzieren, wenn die anderen Fördermittel auslaufen?

Frau Kersting und Frau Sieland antworten:

Die Beteiligung der Stadt war keine Grundvoraussetzung, um für das Projekt ausgewählt zu werden.

Die Ansätze für das Honorar stellen Kosten für den Einkauf von externem Know-how dar, das in vielen Fällen erforderlich ist, z. B. wenn Menschen auf ein bestimmtes Ehrenamt vorbereitet werden sollen.

Bei der Gewinnung von Ehrenamtlern geht es darum zu erkennen, für welche Bereiche sich diese Menschen engagieren wollen würden. Eine Überschneidung zu anderen bestehenden Angeboten ist nicht beabsichtigt. Vielmehr soll „Engagierte Stadt“ die Menschen zu den Stellen vermitteln, die sie von allein nicht finden würden.

Das Projekt würde sich auch in Zukunft um Kooperationspartner bemühen, die die Arbeit mit Spenden unterstützen und zudem durch Vernetzungen Kosten einzusparen.

Bürgerliches Mitglied Herr Siller sieht dennoch viele Überschneidungen zu Angeboten anderer Institutionen und der Verwaltung und fragt die übrigen Sozialausschussmitglieder, wie sie den Nutzen und Bedarf für eine Projektförderung sehen.

Hierzu erklären die Stadtverordneten Randschau und Proske, dass sie bereit wären, dem Projekt für 2017 die Chance geben zu wollen, sich zu etablieren. Insbesondere die Funktion der Ämterlotsen sei bei einer Bevölkerung mit vielen älteren Menschen und neu Zugezogenen sinnvoll.

Herr Dähnhardt möchte wissen, was der Kinder- und Jugendbeirat und der Seniorenbeirat hierzu sagen. Beide Vertreter möchten hier zunächst Rücksprache halten. Frau Bär aus der Verwaltung merkt an, dass alle Beiräte - wie auch die Verwaltung - im Netzwerk der „Engagierten Stadt“ vertreten sind.

Der Sozialausschuss bedankt sich für den Bericht der Sachverständigen und wird über die Vorlage im Rahmen der Haushaltsberatung entscheiden.

8. Antrag zur finanziellen Unterstützung "Mit-Mach-Zirkus" 2017

Die Beschlussvorlage wird kurz vorgestellt. Hierzu möchte Stadtverordneter Proske wissen, warum die Verwaltung den Zuschuss auf 500 € reduziert habe, obwohl 1.300 € beantragt wurden.

Hierzu erklärt die Verwaltung, dass der Mitmach-Zirkus von Seiten der Stadt zum einen personell unterstützt würde, des Weiteren wird auf die Sondernutzungsgebühr für den Stormarnplatz verzichtet und zudem sind die Mittel nicht im Haushalt 2017 eingeplant.

Auf Nachfrage erklärt Frau Kersting, dass sie sich über jede Form der Unterstützung freuen. Tatsächlich sind aber 1.300 € bisher ungedeckte Kosten, sodass die „Engagierte Stadt“ überlegen muss, eine Deckungslücke zu schließen. Als Beispiele nennt sie: Erhöhung der Eintrittsgelder, Verhandlungen über Preisnachlass mit dem Zeltbesitzer, Spendenaufruf.

Stadtverordneter Proske stellt den Änderungsantrag, den beantragten Zuschussbetrag als Maximalsumme in den Beschlussvorschlag aufzunehmen. Aus seiner Sicht sollte eine Stadt, die Geld für Veranstaltungen wie z. B. eine „Blue Night“ ausgibt, auch Geld für bedürftige Kinder dieser Stadt haben.

Dieser Aussage pflichten auch andere Ausschussmitglieder bei.

Die Ausschussvorsitzende erinnert, dass ihre Fraktion zunächst alle Anträge in der Fraktion beraten möchte.

Die Verwaltung merkt an, dass diese Veranstaltung im Rahmen des Ferienprogramms betrachtet werden kann, zu dem es im Dezember noch eine Vorlage geben soll.

Der Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis: 5 dafür (3 CDU, 1 WAB, 1 FDP)
2 Enthaltungen (2 SPD)

10. Schulsozialarbeit
- Statusbericht
- Antrag des Eric-Kandel-Gymnasiums
- Antrag der Grundschule Am Reesenbüttel

Der Stadtjugendpfleger, Herr Bollmann führt durch die Vorlage.

Den Statusbericht nimmt der Sozialausschuss zur Kenntnis.

Zum Antrag des Eric-Kandel-Gymnasiums (EKG) führt die Verwaltung aus, dass auf Grundlage des Prüfberichts des Landesrechnungshofes vom 30.06.2016, 15 Wochenstunden für die Schulsozialarbeit (SSA) ermittelt wurden. Diese, so schlägt die Verwaltung vor, können aus dem Stundenkontingent der Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule gedeckt werden. Dies ist die logische Umsetzung des bestehenden Beschlusses der Vorlage 2014/122, in der bereits beschlossen wurde, dass Teile der Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten auch am EKG angeboten werden. Damit der Bedarf der Schulen genau ermittelt werden kann ist geplant, die Stunden der SSA befristet für zwei Jahre auf drei Wochenstunden zu erhöhen. Über den Einsatz von SSA am EKG wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und EKG geschlossen.

Dennoch erfordert der gemeinsame Stellenpool für die SSA an zwei Schulen einen höheren Organisationsbedarf, sodass vorgeschlagen wird, den Stundenbedarf um drei Wochenstunden befristet bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 zuzustimmen.

Die Einsätze der SSA sollen getrennt nach Gemeinschaftsschule und EKG schon jetzt dokumentiert und ausgewertet werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen Kenntnis. Auch der Kinder- und Jugendbeirat unterstützt diesen Antrag. Ein Stadtverordneter merkt an, dass dieses Landesaufgabe wäre und nicht Aufgabe der Schulträger. Zudem wird angemerkt, dass diese Aufgabe generell ins Bildungsministerium gehöre.

Zum Thema „Schulbrücke“ berichtet die Verwaltung, dass dieses Projekt in der Vergangenheit zu 100 % vom Land gefördert wurde. Inzwischen haben auch andere Gemeinden und Schulträger Gelder für Schulsozialarbeit beantragt, sodass die zur Verfügung stehenden Landesmittel auf viele Schulen verteilt werden, was dazu führt, dass für 2016 nur noch 5.000 € vom Land pro Maßnahme zur Verfügung gestellt wurden. Die Verwaltung würde aufgrund der positiven Rückmeldungen das Projekt fortführen wollen, das hieße allerdings, dass Kosten von rund 9.300 € bei der Stadt verbleiben würden.

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass der Bewilligungsbescheid vom Land noch nicht vorliegt und somit der Stadtanteil theoretisch auch noch höher sein könnte. Die Landesmittel werden in der Regel erst im laufenden Jahr (ca. April/Mai) bewilligt.

Dies führt unter anderem dazu, dass der durchführende Träger keine Planungssicherheit für seine Mitarbeiter/innen herstellen kann.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder berichtet Frau Knuth, Schulleiterin der Grundschule Am Reesenbüttel von dem an ihrer Schule angesiedelten Projekt:

So werden in dieser Maßnahme Kinder mit Störungen im sozial-emotionalen Bereich mit insgesamt zehn Stunden/Woche auf die Schule vorbereitet und auch während der ersten Schulzeit begleitet. Ihre Erfahrungen sind durchweg positiv, weil es den Kindern den Übergang von Kindergarten zur Schule erleichtert und auch die Lehrer diese Kinder weniger schwierig erleben, als es auch anderen Fällen bekannt ist.

Auch Frau Manawi von der AWO erläutert die erforderliche Planung, den Verlauf und die Abstimmungen, die für das Projekt notwendig sind.

**11. Bruno-Bröker-Haus
- Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Vollzeit) ab dem 01.01.2017**

Herr Bollmann berichtet:

Im September 2017 hatte die Verwaltung bereits über den Mehrbedarf aufgrund der Mehrarbeit im Bruno-Bröker-Haus (BBH) berichtet. Der Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen, die auf Angebote des BBH zurückgreifen, liegt aktuell bei ungefähr 70 %.

In der Vorlage sind die besonderen Angebote und der Zeitaufwand hierfür dargestellt. Ab 2017 beantragt die Verwaltung eine Vollzeitstelle, die für zwei Jahre befristet wird.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder berichtet Herr Meyerink aus dem BBH über die aktuellen Angebote:

So ist das Angebot für islamische Mädchen gut angelaufen. Derzeit wird das Angebot regelmäßig von sieben Mädchen an zwei Tagen in der Woche besucht. Weil dieses Mädchenfreizeitangebot für islamische Familien ungewöhnlich ist, sind inzwischen auch erste Elternkontakte entstanden, die sich über die Aktivitäten im BBH für ihre Töchter informieren möchten.

Weiter ist geplant, das Angebot auch in den DAZ-Klassen der Berufsschule bekannt zu machen. Für zusätzliche Sportangebote, die von den jungen Flüchtlingen gern angenommen werden, konnten zwei Praktikanten gewonnen werden, die künftig Fußball und Parcours anbieten werden.

Die Street-Dance-Gruppe hat eine neue Leitung und auch das Weltmusikprojekt läuft entwickelt sich sehr gut.

Auf Nachfrage des Stadtverordneten Dähnhardt erklärt die Verwaltung, dass es sich bei der Vorlage nicht allein um eine Stellenplanangelegenheit handelt und somit nicht ausschließlich im Hauptausschuss zu behandeln ist. Vielmehr geht es hier um ein Konzept in der Jugendarbeit, mit dem das BBH den jungen Flüchtlingen ein Freizeitangebot machen möchte und sie in der Spracherlernung und in ihrem Kulturverständnis unterstützen möchte.

Die Sozialausschussmitglieder bedanken sich für die gute und informative Vorlage und den Ausführungen der Verwaltung.

Über die Vorlage soll im Rahmen oder Haushaltsberatungen eine Empfehlung ausgesprochen werden.

12. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017

Stadtverordneter Stukenberg bittet um Klärung:

Haushaltsentwurf Seite 154, Aufwendungen für Personal ab Planjahr 2019 ff.

Anmerkung der Verwaltung:

Diese Ansätze sind ab 2019 zu reduzieren, da in dem Bereich insgesamt 2,5 Stellen vorhanden sind, die einen kw-Vermerk 31.12.2018 haben. Nach derzeitigem Stand scheiden die Mitarbeiter dann aus. Auf der Grundlage der Planzahlen für 2017 wären die Zahlen um 124.300 € zu reduzieren. Der Fachdienst Finanzen und Liegenschaften wurde unterrichtet.

Haushaltsentwurf Seite 158, PSK 31540.5711000, Abschreibungen Containerdorf

Anmerkungen der Verwaltung:

Die Abschreibungswerte wurden vom FB I ermittelt und spiegeln die fortgeschriebenen Abschreibungswerte für die vier neuen Holzhäuser, Ahrensburger Kamp, Lange Koppel und Reeshoop wieder. Gesamt werden dafür 125.000 € benannt bis zu endgültigen Festlegung innerhalb der Anlagenbuchführung. Die übrigen Unterkünfte an diesen und den Standorten Wulfsdorfer Weg und Bornkampsweg sind bereits vollständig abgeschrieben.

Nicht berücksichtigt wurden bislang die Abschreibungswerte für die Containeranlage Kornkamp. Es wird zunächst von einer 20-jährigen Lebensdauer ausgegangen, die nach den prognostizierten Kosten von 2.100.000 € zu zusätzlichen jährlichen Abschreibungen von 105.000 € führt.

Mithin sind insgesamt an bilanziellen Abschreibungen für die Jahre 2017 ff. 230.000 € anzusetzen.

Haushaltsentwurf Seite 159, Produkt 31545

Antwort der Verwaltung:

Es wird nur Wohnraum angemietet, der auch benötigt wird. Es findet keine „Vorratshaltung“ statt.

Haushaltsentwurf Seite 171, PSK 36500.5241030, Unterhaltsreinigung

Ansatz	Veränderung	neuer Ansatz
15.000 €	+ 25.000 €	40.000 €

Die Verwaltung berichtet:

Seit 2011 wurde aus der ehemals dreigruppigen Kita Pionierweg mit nur einer Ganztagsgruppe und insgesamt 56 Kinder eine Kindertagesstätte mit 100 Betreuungsplätzen, vornehmlich in Ganztagsgruppen in Krippe und Elementar.

- Die Nutzfläche des Kindergartens hat sich um den Anbau Krippe und Ausbau Obergeschoss vergrößert.
- Der hauswirtschaftliche Bereich benötigt mehr Personalstunden für Küchen- und Wäschedienst.
- Hierdurch hat sich die Eigenreinigung inzwischen auf Küche und Essraum reduziert. Durch eine hauswirtschaftliche Vertretungsregelung stehen grundsätzlich noch Personalstunden zur Verfügung, die künftig zur Verbesserung des Hygienestandards in Sonderreinigungsleistungen wie Zwischenreinigung der WC-Anlagen, Reinigung und Desinfektion des Mobiliars und der Spielsachen, Teppichreinigung etc. in der Kita Pionierweg und in der Kita Schäferweg erbracht werden sollen.
- Die tägliche Basisreinigung soll künftig an eine Fremdreinigung vergeben werden, um auch bei Personalausfällen der im Infektionsschutzgesetz geforderten Basishygiene Rechnung tragen zu können.

Haushaltsentwurf Seite 175, PSK 36515.5211010, einmalige bauliche Unterhaltung

Ansatz	Veränderung	neuer Ansatz
145.000 €	30.000 €	175.000 €

Die Verwaltung berichtet:

Nach einer Begehung des Veterinäramtes des Kreises Stormarn der Küche im Kinderhaus Am Aalfang fordert das Veterinäramt die Nachrüstung bestimmter hygienischer Standards (Handwaschbecken, Ausgussbecken, Bodenablauf, fugenloses Küchenmobiliar etc.). Die Umbau- und Ausbaurkosten betragen 30.000 €.

13. Anfragen, Anregungen, Hinweise

13.1. Schulhofsanierung Grundschule Am Reesenbüttel

Stadtverordneter Stukenberg regt an, die Schulhofsanierung am Standort Grundschule Am Reesenbüttel nicht auf die „lange Bank“ zu schieben. Die Ausschussvorsitzende merkt an, dass dieses Thema in den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss gehört.

13.2. Gang des Erinnerns

Stadtverordneter Proske erinnert an die Veranstaltung „Gang des Erinnerns“, welche am Mittwoch, dem 09.11.2016, von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr durch die Ahrensburger Stadt führt.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin